

Literaturbesprechungen

Dr. Albert Pilát: *Gasteromycetes* – Houbý Brichatky (Flora ČSR. – B/I). 864 Seiten mit 256 Abbildungen, davon 40 Tafeln. Text tschechisch und lateinisch. – Nakladatelství Československé Akademie Věd, Praha 1958.

Es hieße, Eulen nach Athen zu tragen, wenn wir Pilát's neues Werk erst besonders empfehlen wollten – der Autor spricht für sich selbst; und wir sind es gewöhnt, aus seiner Feder nur gründliche Arbeiten zu lesen. Diese Erwartungen hat auch der *Gasteromyceten*-Band der »Flora ČSR«, den A. Pilát unter Mitarbeit der bekanntesten tschechischen Mykologen herausgab, in vollem Umfange erfüllt.

Der stattlichen Monographie, in der die *Gasteromyceten* nicht wie bei Moser (1955) als Reihe, sondern als eigene Klasse aufgefaßt werden, ist ein morphologisch-phylogenetischer Abschnitt vorangestellt. Im einzelnen sind die Reihen der *Gautieriales*, *Gastrosporiales* und *Phallales* von Pilát, die *Hysterangiales*, *Hymenogastrales* und *Melanogastrales* von Svrček, die *Podaxales* von Šebek, die *Lycoperdales* von Staněk, Šmarda, Moravec, Šebek und Pilát, die *Sclerodermatales* von Pouzar, Moravec, Pilát, Šebek und Staněk und die *Nidulariales* von Cejp bearbeitet worden. Eine Perle ist das Kapitel über die *Geastraceen* (V. J. Staněk), das allein 134 Seiten und 24 Bildtafeln umfaßt, auf denen die geradezu erdrückende Formenfülle (und Schönheit!) der behandelten 27 *Geastrum*-Arten in meisterhafter Weise veranschaulicht wird! Schade nur, daß nicht sämtliche Photobilder des Werkes auf Kunstdrucktafeln reproduziert sind – wie überhaupt das ganze Buch etwas besseres Papier verdient gehabt hätte.

Jede Einzeldarstellung enthält neben ausführlicher Artdiagnose mit Verbreitungsangaben eine genaue Synonymik; und vielen größeren Gruppen ist jeweils eine Übersicht der Spezialliteratur beigelegt. Wie fast jede Monographie bringt das Werk auch verschiedene Neuheiten – so u. a. die Gattung *Vascellum* Staněk (*Lycoperdaceae*), die Arten *Hymenogaster Vacekii* Svrček, *Geastrum Hollósii* Staněk, *Geastrum Kotlabae* Staněk und eine große Anzahl Varietäten, Formen und Neukombinationen. Die Gattung *Trichaster* ist überraschenderweise gestrichen und wieder zu *Geastrum* gezogen worden. Auch mancher eingebürgerte Artnamen wie *Crucibulum vulgare* (jetzt *C. laeve*) oder *Rhizopogon rubescens* (jetzt *Rh. roseolus*) fiel den Prioritätsregeln zum Opfer. Besondere Anerkennung verdient es, daß alle beteiligten Autoren den Widersinn kleingeschriebener Personalgenitive in den Artnamen nicht mitgemacht haben! Sehr verdienstvoll ist ferner ein Pilzforscherverzeichnis, das 410 Namen (z. T. mit näheren Personalangaben) der bekanntesten Fachautoren aller Länder umfaßt.

Das Werk ist zwar tschechisch geschrieben, bringt aber als Anhang einen ausführlichen (124 Seiten!) Gattungs- und Artenschlüssel in lateinischer Sprache, die seine internationale Verständlichkeit garantiert. Kein Fachmann, der sich ernsthaft mit *Gasteromyceten* befassen will, kann an dieser hervorragenden Arbeit vorübergehen!

Benedix

Dr. A. Pilát: *Naše houby, II*. Kritické druhy našich hub. 345 Seiten (Text tschechisch, mit 160 farbigen Tafeln von O. Ušák. – Nakladatelství Československé Akademie Věd Praha 1959.

Von Pilát's großem Tafelwerk »Unsere Pilze« liegt nunmehr – zunächst in tschechischer Ausgabe – der II. Band vor, der sich nach Umfang, Inhalt und Ausstattung vollkommen ebenbürtig dem I. Teil (vgl. Z. f. P. 1955, Nr. 19!) anreihen darf. Als Fortsetzungsband bringt er keine einleitenden, allgemeinen Kapitel, sondern lediglich Farbtafeln mit zugehörigen Einzelbeschreibungen – ausführlich und sachkritisch wie in Band I. Die nahezu vollzählig beigelegten Synonyma dienen der Klarheit sehr wesentlich und können für strittige Fälle nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Von insgesamt 173 abgebildeten Arten und Varietäten (auf 160 Tafeln) entfällt die weit überwiegende Zahl (159) auf die *Agaricales*; nur 14 sind *Aphylophorales* und *Ascomycetes*. Daß hierbei gerade die schwierigeren Gattungen – *Limacium*, *Russula*, *Lactarius*, *Tricholoma* und vor allem *Cortinarius* – mit zahlreichen, anderwärts nur selten abgebildeten Vertretern berücksichtigt sind, macht den vorzüglichen Bildband besonders für den vorgeschrittenen Pilzforscher und Fachmann zu einem wichtigen Nachschlagewerk. *Boletus purpureus* var. *le-Galiae* und *Cortinarius (Telamonia) undulato-fibrillosus* sind dabei erstmalig beschrieben; *Suillus placidus* wird als subsp. zu *S. plorans*, *Tricholoma scioides* als var. zu *Tr. virgatum* gezogen.

Die Farbtafeln (Aquarelle) des 1957 verstorbenen Pilzmalers Ušák zeichnen sich wiederum durch eine übersichtliche Anordnung der verschiedenen Altersstadien, Sporenbilder (2000:1) und anderer Einzelfiguren aus. Drucktechnisch sind sie klarer und leuchtkräftiger herausgekommen als in Band I (wohl eine Folge des etwas festeren Papiers). Allein schon diese Tafeln lohnen den Besitz des Werkes auch für deutschsprachige Mykologen – trotz des tschechischen Textes. Wir können jedoch nur wünschen, daß auch der II. Band bald als deutsche Ausgabe allgemein zugänglich sein wird.

Benedix

Dr. Albert Pilát: **Species nova generis *Ceratellopsis* Konr. et Maubl. in Bohemia: *Ceratellopsis Kubičkové* sp. n.** Mit 11 Figuren. – Česká Mykologie, Jg. XII, Seite 215–217; Prag 1958.

Der Autor beschrieb die Art auf Grund eines Fundes, den der Mykologe Dr. Jiří Kubička am 15. Mai 1958 gemacht hatte. Die neue *Ceratellopsis*-Art wuchs an einem modernen Blatte von *Salix aurita*.

Übersetzung der tschechischen Diagnose:

»Fruchtkörper 0,5–1,5 (2) mm hoch, weiß bis fast farblos, aufrecht wachsend, negativ geotropisch oder eher phototropisch, am Ende spitz, gerade oder etwas gekrümmt oder gebogen, dünn-walzenförmig, einzeln, aber in schütterten Gruppen auf einem abgestorbenen Blatte wachsend, im fruchtbaren Teile 80–100 μ dick, am Ende später in eine sterile Spitze verlängert, diese verschieden-lang, 10–15 μ dick, bisweilen nur unbedeutend, dann wieder die halbe Länge des Fruchtkörpers einnehmend. Fruchtkörperbasis gleichdick und einfach, ohne Oberflächenmyzel. Am jungen Fruchtkörper findet man am Scheitel eine kleine Vegetationsspitze aus einigen walzenförmigen Hyphen, die sich nach oben verlängern und nach unten junge Basidien – das Hymenium der Fruchtkörperoberfläche – ausbilden. Die obersten Basidien sind die jüngsten. Die Trama des unteren Teiles ist etwa 50 μ dick und aus 3–4,5 μ dicken Hyphen zusammengesetzt, die in der Jugend ganz farblos, später unbedeutend gelblich sind. Sie sind parallel, dicht verflochten, dadurch wenig deutlich, mit wenigen entfernten Querwänden und ohne Schnallen. Oberflächenhyphen etwas dünner, auch mit dünneren Wänden. Keine Zystiden. Basidien und Basidiolen (letztere in der Überzahl; denn der Pilz ist im ganzen wenig fruchtbar) etwa 15 \times 8 μ groß, farblos, mit körnigem Plasma. Fruchtbare Basidien zweisporig; Sporen ellipsoidisch, mit deutlicher Zuspitzung, dünnwandig, glatt, mit körnigem Inhalt, aber ohne Öltropfen, 9–11 \times 4–5 μ .«

Der Pilz steht nach Meinung des Autors *Ceratellopsis aculeata* (Pat.) Corner 1950 nahe, unterscheidet sich jedoch durch größere Sporen (Sp. bei *C. aculeata* nur 4–6 \times 2–3 μ).

Auch gegenüber den in manchen Merkmalen ähnlichen Arten *Ceratellopsis Rickii* (Oud.) Corner 1950 und *Pterula gracilis* (B. et Desm.) Corner 1950 lassen sich Unterschiede feststellen.

Dinnebier

Dr. Mirko Svrček: **Species novae *Discomycetum e montibus Belanské Tatry* (Slovakia septentrionalis).** Mit 10 Figuren. – Česká Mykologie, Jg. XII, Seite 219–231; Prag 1958.

Die species novae wurden mit über 200 Pilzarten, darunter mehr als 100 *Discomyceten*, von Dr. Mirko Svrček und Dr. Jiří Kubička in den letzten 4 Jahren, hauptsächlich aber vom 18. bis 25. Mai 1958 bei der eingehenden Durchforschung des Holuby-Tales (Belanské Tatry, Slowakei) gefunden. Das gesammelte Material wurde erst zum Teil bearbeitet.

Neue Arten: *Ciboria blanda* Svrček, *Eriopezia roseolo-tincta* Svrček, *Helotium Tatrye* Svrček, *Helotium pallide-subolivaceum* Svrček, *Lachnum Belanense* Svrček, *Lachnum pseudo-corticale* Svrček, *Lamprospora Georgii* Svrček, *Pezizella chamaeleontina* Svrček, *Pezizella indeprebensa* Svrček, *Therrya pini* var. *mughicola* Svrček.

Die umfangreiche Arbeit enthält genaue Beschreibungen mit Gegenüberstellungen ähnlicher Arten sowie die lateinischen Diagnosen der neuen Arten, ferner eine Tafel mit sehr klaren Zeichnungen.

Die Holotypen wurden im Herbar des Prager Nationalmuseums hinterlegt.

Dinnebier

Evžen Wichanský: *Revisio critica specierum Geoglossum thymiphilum Vel. et Geoglossum hirsutum Pers. sensu Vel.* Mit 1 Abb. im Text. – Česká Mykologie, Jg. XII, Seite 243–246; Prag 1958.

Wichanský führt in seiner Untersuchung den Nachweis, daß *Geoglossum thymiphilum* Vel. wohl als typische Form von *Trichoglossum hirsutum* (Pers. ex Fr.) Boud. anzusehen ist, während *Geoglossum hirsutum* Pers. sensu Vel. (Mon. Disc., p. 377, 1934) nach seiner Vermutung forma *verrucosum* m wäre (= *Trichoglossum hirsutum* (Pers. ex Fr.) Boud. forma *verrucosum* m).

Dinnebier

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde

1. Wilhelm Villinger †

Im ehrwürdigen Alter von 87 Jahren verstarb in Offenbach am Main unser Mitglied Oberlehrer i. R. Wilhelm Villinger. Sein Name war schon den Lesern des alten »Pilz- und Kräuterfreundes« wohlvertraut; denn Villinger gehörte zu den ersten Mitarbeitern des »Puk«. In seiner Freizeit widmete er sich intensiv der Pilzwissenschaft, und aus dem reichen Schatz seiner in Jahrzehnten erarbeiteten Erfahrungen hat er zahlreiche Aufsätze – vor allem in der Z. f. P. – veröffentlicht. Noch im letzten (1941) in Darmstadt erschienenen Heft teilte Villinger seine seltenen Funde aus den Jahren 1935 bis 1939 mit. Als 82-Jähriger sandte er einen Beitrag über *Volvaria* ein, der im Oktoberheft 1954 erschienen ist. Seine Funde hat Villinger in sehr vielen eigenen Aquarellen niedergelegt; eine Probe davon enthalten die Volksausgaben des »Michael-Hennig« (1939/49) sowie das »Handbuch für Pilzfreunde« (1958), wo das alte Bild des Perlpilzes durch eines von Villinger ersetzt ist. Jahrzehntlang hatte der Verstorbene die öffentliche Pilzberatungsstelle in Offenbach inne; und eine Serie von 32 Lichtbildern wichtiger Pilzarten ist ein weiteres Zeugnis der guten Arbeit, die Villinger im Dienste der praktischen Pilzaufklärung geleistet hat.

H. Haas

2. Arthur Flury 75 Jahre

Am 1. Juni 1959 konnte unser Vorstandsmitglied Arthur Flury in Basel seinen 75. Geburtstag begehen, zu dem auch die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde ihre aufrichtigen Glückwünsche übermittelte. Ihnen schließt sich an dieser Stelle die Z. f. P. mit der gleichen Herzlichkeit an. Wir schätzen Arthur Flury nicht allein als den berufenen Vertreter der Schweizer Mykologen im Vorstand der D. G. f. P., dem er seit 1954 angehört, sondern auch als wissenschaftlichen Fachmann, der ergänzend und sichtlich an der *Russula*-Monographie Julius Schäffers (1952) wesentlich mitgewirkt hat. Wir kennen ihn von gemeinsamen Kongressen – sei es 1956 in Brüssel oder 1958 in Neustadt a. d. W. – als liebenswerten, sachlichen und hilfsbereiten Menschen, den wir zusammen mit seiner Gattin noch recht oft auf unseren Tagungen begrüßen möchten und dem wir noch lange Jahre in gemeinsamer Arbeit verbunden zu sein wünschen. Ad multos annos!

E. H. Benedix

3. Pilzstudientage

Der Südwestdeutsche Arbeitskreis führte seine diesjährigen Pilzstudientage unter Leitung von Dr. H. Haas vom 25. bis 29. August in Schwennigen a. N. durch. Von den 90 persönlich eingeladenen Mitgliedern nahmen 28 teil, darunter 6 aus der Schweiz.

Das 2. Treffen der Mecklenburger Pilzfloristen wurde vom 5. bis 7. September 1959 in Stralsund abgehalten. Wir werden in einem der folgenden Hefte darüber berichten. –

Die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft in Westfalen veranstaltet gemeinsam mit dem Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein einen Pilzkursus vom 19. bis 23. Oktober in Höxter a. d. Weser. Anfragen an Dr. F. Runge, Landesmuseum für Naturkunde, Münster i. W., Himmelreichallee 50. –

Über die Thüringer Herbstexkursion 1959 vgl. S. 26!

Die Schriftleitung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [25_1959](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 33-35](#)